

Niemals aufgeben

Es war einmal ein 12-jähriges Kind namens Felix. Sein Traum war Fußballprofi zu werden, aber er war nicht gut und er spielt in Turo 1840. Turo 1840 spielte in der Kreisliga C.

Es gab ein fieses Kind in seiner Mannschaft und er hieß Leo.

Beim Fußballtraining machte er mich immer runter, er zwang auch die anderen aus der Mannschaft mich zu ärgern. Ich sagte nur: „Lasst mich einfach in Ruhe, ihr werdet noch sehen, bald werde ich ~~soll~~ Fußballprofi!“

Sie lachten mich aus... Daraufhin ging ich zur Kabine und zog mich um und danach rannte ich nach Hause.

Als ich zu Hause war ging ich sofort in mein Bett, machte die Decke über mein Kopf und murmelte vor mich hin. Warum müssen die mich die ganze Zeit nerven.

Ich möchte nur gut Fußball spielen können.

Morgen werden die mich doch eh wieder in der Schule ärgern.

Plötzlich kam mein Vater rein und fragte: „Was ist los?“ Ich antwortete traurig: „Leo und die anderen aus der Mannschaft haben mich schon wieder gemobbt weil ich kein Fußball spielen kann.“

Mein Vater setzte sich auf mein Bett und sagte: „Lass die anderen doch reden du mußt fest an dich glauben und hart an dir arbeiten. Dann kommst du deinem Traum, einmal ein Fußballprofi zu werden, immer ein Stück näher“.

Mit diesen Worten konnte ich die Nacht gut schlafen.

Am Morgen stande ich auf und packte mir die Tasche. Machte mir ein Pausenbrot machte mir Wasser und zog mich an. Im Anschluss ging ich zur Bushaltestelle. Als ich angekommen war, stand da Leo. Ich hatte ein bisschen Angst. Aber dann erinnerte ich mich an die Worte meines Vaters. Als der Bus dann kam, ging ich vor und er sah mich. Er wartete bis ich rein kam. Ich schlenderte rein und setzte mich auf einen Platz. Dann kam Leo und setzte sich neben mich. Er fragte direkt warum ich beim Fußballtraining einfach weggelaufen war. Kurz danach sagte er: „du habtes nur Angst - zu verlieren.“ Und dann setzte er sich weg.

In der Schule hatten wir Mathe. Das ging wie in Flug rum. Danach hatte ich Sport und das Thema war turnen, was ich nicht konnte. Das waren harte Stunden und die letzten 2 Stunden sind ausgefallen. Leo hatte leider auch schon Schulende. Natürlich

Kam er direkt zu mir und sagte Loser.

Ich drehte mich zu ihm hin und sagte: "Warte nur ab bis ich Fußballprofi bin."

So ging es noch viele Wochen weiter, aber ich lies mich von Leo nicht unterkriegen.

Mein Ziel war es weiterhin Fußballprofi zu werden.

Mein Vater unterstützte mich bei meinem Traum und fuhr mich zu jedem Training. Egal wie weit es Weg war.

Darum stand ein Leistungsvergleich bei einem großen Verein mit der Mannschaft an.

Ich wurde am Ende des Leistungsvergleiches als Spieler des Tages gewählt.

Das machte mich stolz.

Daraufhin bekam ich eine Einladung vom FC Köln zum Probe Training.

Seit der Zeit bin ich Spieler beim FC.

Danke Papa das du immer an mich gekläubt hast.